

Journal für

# Gynäkologische Endokrinologie

Gynäkologie • Kontrazeption • Menopause • Reproduktionsmedizin

## Editorial

Stute P

*Journal für Gynäkologische Endokrinologie 2013; 7 (2)*

*(Ausgabe für Schweiz), 4-5*

**Offizielles Organ der Österreichischen  
IVF-Gesellschaft**

**Offizielles Organ der Österreichischen  
Menopause-Gesellschaft**

Indexed in EMBASE/Scopus/Excerpta Medica

[www.kup.at/gynaekologie](http://www.kup.at/gynaekologie)

Member of the



**Homepage:**

[www.kup.at/gynaekologie](http://www.kup.at/gynaekologie)

**Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. h. b. GZ072037636M · Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf · Erscheinungsort: 3003 Gablitz

**Erschaffen Sie sich Ihre  
ertragreiche grüne Oase in  
Ihrem Zuhause oder in Ihrer  
Praxis**

**Mehr als nur eine Dekoration:**

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,  
Kräuter und auch Ihr Gemüse  
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller  
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz  
ohne grünen Daumen?

**Dann sind Sie hier richtig**



---

## Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Ich begrüße Sie herzlich zur „Frühling-2013-Ausgabe“ des *Journals für Gynäkologische Endokrinologie*.

Erst kürzlich haben wir bei der SVGO (Schweizerische Vereinigung gegen Osteoporose) die bisher nur stiefmütterlich behandelte Rolle der Muskulatur im Kontext der Osteoporose bzw. ihre nur unzureichend bekannte alters- und geschlechtsspezifische Veränderung *per se* diskutiert. Dieses Zusammenspiel zwischen Knochen und Muskeln, seine Quantifizierung als Muskel-Knochen-Einheit und dessen Bedeutung als potenzieller Marker zur funktionellen Einschätzung der muskuloskelettalen Gesundheit wird im Beitrag von **M. Toigo** diskutiert.

Zurück zum Klassiker der Gynäkologischen Endokrinologie, dem PCOS. Während die PCOS-Kriterien gemäss eines Konsensus-Workshops der ESHRE und ASRM in Rotterdam 2003 seit jetzt 10 Jahren weitestgehend unangefochten sind, besteht oftmals ein nur unzureichender Konsens bezüglich einer adäquaten stringenten Therapie bei Frauen mit oder ohne Kinderwunsch. Vor allem bei Betroffenen mit metabolischer Komponente stellt sich immer wieder die Frage, ob Metformin empfohlen werden sollte oder nicht. Diese komplexe Thematik greift der Artikel von **M. Schorsch et al.** auf.

Aber auch die Liebhaber der medizinischen Geschichte sollen auf ihre Kosten kommen: **C. Brezinka** bietet einen spannenden Exkurs zum Thema Reproduktionsmedizin von der Antike bis heute und die sozialen Konsequenzen eines inkohärenten Zusammenspiels von Fertilität und Sterblichkeit in einer Gesellschaft.

Ich wünsche eine spannende und gleichwohl unterhaltsame Lektüre!

Auf bald bei der SGGG-Jahrestagung in Lugano!

Ihre  
*Petra Stute*

# Éditorial

Chère consœur, Cher confrère,

J'ai le plaisir de vous présenter le numéro de printemps 2013 de la *Revue de Endocrinologie Gynécologique*.

Récemment encore, nous avons discuté au sein de l'ASCO (Association suisse contre l'ostéoporose) le rôle jusque-là insuffisamment pris en compte de la musculature dans le contexte de l'ostéoporose, ainsi que les transformations musculaires liées à l'âge et au sexe de la personne. Ces interactions entre l'os et le muscle, leur quantification en tant qu'unité musculo-squelettique et leur signification en tant que marqueur potentiel pour l'évaluation fonctionnelle de la santé musculo-squelettique sont discutées dans l'article de **M. Toigo**.

Pour revenir à un grand classique de l'endocrinologie gynécologique, le SOPK: alors que les critères du SOPK définis conformément à un atelier de consensus de l'ESHRE et de l'ASRM tenu à Rotterdam en 2003 sont pratiquement incontestés depuis une décennie, il n'existe souvent qu'un consensus insuffisant lorsqu'il s'agit de définir des traitements adéquats et performants chez les femmes avec ou sans désir d'enfant. Surtout dans le cas de patientes présentant une composante métabolique, il faut régulièrement se questionner si la metformine doit être recommandée ou non. L'article de **M. Schorsch et al.** se penche sur cette thématique complexe.

Les amateurs d'histoire de la médecine ne seront pas déçus: **C. Brezinka** les invite à une expédition passionnante à travers les âges, à la découverte de la médecine de reproduction de l'antiquité jusqu'à nos jours, en examinant entre autres les conséquences sociales d'un rapport incohérent entre la fertilité et la mortalité dans notre société.

Vous souhaitant une lecture aussi agréable qu'instructive, je me réjouis d'ores et déjà de vous retrouver au congrès annuel de la SSGO à Lugano.

Bien à vous,  
*Petra Stute*



# Mitteilungen aus der Redaktion

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)